

GRAUBÜNDEN

Nummer 98 | September 2023

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

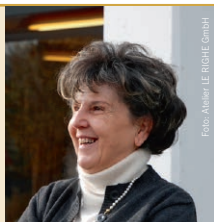


Foto: Andrea Le Rocher-Gamati

Ein Höhepunkt in diesem Sommer war für rund 1,5 Millionen Jugendliche – darunter 10 000 Priester und 700 Bischöfe – der Weltjugendtag. Auch aus Graubünden waren für diesen Anlass zahlreiche Pilger nach Lissabon gereist. Zwei junge Frauen, Joëlle und Tamara Schoenahl aus Andeer, geben uns mittels Tagebucheinträgen und Fotos einen Einblick, wie sie den Weltjugendtag erlebt haben.

Seinen Partner oder seine Partnerin zu verlieren, ist stets ein harter Schicksalsschlag. Noch viel schwerer wiegt das Unglück, wenn auch minderjährige Kinder betroffen sind. In einer solchen Situation ist der Verein AURORA – Kontaktstelle für Verwitwete mit minderjährigen Kindern da. Auch in Graubünden. In dieser Ausgabe stellen wir den Verein vor, und dessen Co-Präsidentin Sandra Nussbaum schildert, weshalb AURORA auch auf dem politischen Parkett aktiv wird. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen in dieser Ausgabe den italienischen Beitrag von Professorin Marinella Perroni, die als erste Frau in Italien einen Lehrstuhl für Theologie innehatte. Man muss nicht gleicher Meinung sein wie die Autorin, aber ihre Argumente, weshalb sich «Evas Töchter» bis heute immer zuerst auf der Anklagebank sehen, sind durchaus schlüssig. Umso wichtiger der Verweis auf den johanneischen Christus, der das befreiende Wort «Frau» spricht. Es gilt, dieses Wort auch in unserer Realität lebendig werden zu lassen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

EIN ROSENKRANZ AM WELTJUGENDTAG

In der ersten Augustwoche pilgerten rund 1,5 Millionen Jugendliche aus der ganzen Welt zum Weltjugendtag. Auch Tamara und Joëlle Schoenahl waren dabei und haben für das Pfarreiblatt Graubünden ihr Reisetagebuch geöffnet ...

Samstag, 22. Juli

Unsere Reise beginnt in der Liebfrauenkirche in Zürich. Zuerst feiern wir gemeinsam die Heilige Messe und erhalten den Pilgersegen, bevor wir mit dem Car die lange Reise antreten. Die Reise verläuft ohne Probleme, und wir kamen früher als geplant nach etwa 26 Stunden statt 28 Stunden in Torreira/Aveiro an und schliessen uns den Leuten der ersten Vorwoche an (23.7.). Um diesen Moment zu feiern, halten wir als erstes gemeinsam die Heilige Messe. Wir dürfen zwei Nächte in einem Hotel übernachten und gehen die Reise erst gemächlich an.

Montag, 24. Juli

Auch heute ist chillen angesagt. Wir besuchen den Strand und schauen uns das Städtchen an. Am Nachmittag gibt es verschiedene Workshops, welche man besuchen kann. Wir lernen etwas über den seligen Carlo Acutis und wie es ist, in einer ökumenischen 12-Personen-WG zu leben. Am Abend hat das Hotel für uns ein typisches portugiesisches Fest vorbereitet mit Grill, Tanz und Musik.

Dienstag, 25. Juli

Nun geht die Reise schon weiter, nächster Halt: Fátima! Zuerst feiern wir dort gemeinsam die Heilige Messe, bevor wir den Tag zur freien Verfügung haben. Wir nutzen ihn, um die Gottesmutter zu besuchen sowie die Gräber der Kinder, um Opferkerzen zu verbrennen und um in dem kleinen Laden einkaufen zu gehen. Auch beten wir natürlich den Rosenkranz und nehmen an der Lichterprozession teil. Wir übernachten hier.

Mittwoch, 26. Juli

Wir besuchen die Gottesmutter als Schweizer Gruppe und überreichen ihr unsere Anliegen. Auch beten wir bei ihr erneut den Rosenkranz. Am späten Nachmittag geht es mit dem Car schon weiter Richtung Penela zu den Gastfamilien. Wir werden herzlich empfangen und dürfen typisch Portugiesisch essen: Bacalhau.

Donnerstag, 27. Juli

Am nächsten Tag feiern wir mit den Gastfamilien die Heilige Messe. Danach haben die Gastfamilien und freiwillige Dorfbewohner für uns eine Schnitzeljagd organisiert, und wir dürfen so das kleine Dörfchen kennenlernen. Am Nachmittag fahren wir zu einem Flussbad, wo man baden und sich ausruhen kann. Für die, die nicht baden wollen, gibt es die Möglichkeit, an einem Work-



26. Juli: F



25. Juli: Fátima



25. Juli: Fátima



shop teilzunehmen über Botschaften von Maria in Fátima.

Das Schönstattfestival

Freitag, 28. Juli

Nun verlassen wir die Schweizer Gruppe und gehen selbständig mit dem Bus nach Lissabon. Wir treffen uns dort mit den Schönstättlern der Schweiz für das Mädchen Junge Frauen (MJF) Festival der Schönstattbewegung, welches am Abend mit einer Heiligen Messe beginnt.

Samstag, 29. Juli

Heute geht das Festival weiter. Gebet, Heilige Messe, Austauschgruppen, Gesang stehen auf dem Programm.

Sonntag, 30. Juli

An diesem Tag besuchen wir mit der MJF erneut Fátima. Dieses Mal laufen wir den Kreuzweg, besuchen die Erscheinungsstelle vom 19. August und den Platz der Engelserscheinung. Auch besuchen wir das Haus von Jacinta und Francisco.



Am Abend treffen wir auf die Jungs-Jugend der Schönstätter, die ihr Festival in Aveiro feiern. Gemeinsam feiern wir die Heilige Messe. Draussen auf dem Platz ist ein Riesenfest. Lobpreislieder erschallen, überall Flaggen, überall Jubel und Tanz. So laut ist es sonst wohl nie in Fátima. Es ist eine aussergewöhnliche Atmosphäre.

Montag, 31. Juli

Heute feiern wir das MTA (Mater Ter Admirabilis) Festival zusammen mit den Jungs in Lissabon. Rosenkranzbetend machen wir eine Prozession vom Schönstattheiligtum von Lissabon zum Ort, an dem die portugiesischen Seefahrer aufbrachen, um neue Länder zu erobern und zu evangelisieren. Dort feiern wir eine Pfingstmesse/Heilig-Geist-Messe mit Meerblick. Danach ist das grosse Festival mit Musik und einem Theater.

Die Hauptwoche des Weltjugendtages

Und somit beginnt nun die Hauptwoche des WJT! Und diese beginnt gleich mit dem grossen Schweizertreffen am **1. August**. Die Schweiz reist in Sprachgruppen an den Weltjugendtag und nicht wie bei anderen Ländern in Diözesen. Doch an diesem Treffen ist nur eines wichtig: zusammen unser Land, aber auch Gott feiern.

Ab heute kann man viele Events besuchen: Vorträge über christliche Themen, Musicals über Heilige wie Don Bosco oder Therese von Lisieux und Konzerte von christlichen Bands und Besichtigen von Kirchen und Klöstern mit Führungen in ganz Lissabon. Für jeden ist etwas dabei, was man anschauen kann.

Doch das Wichtigste am ersten Tag des WJT ist die grosse Eröffnungsmesse. In einem Park wird diese gemeinsam gefeiert. Die Menschenmassen sind sehr eindrucksvoll, und es gibt etwas, was uns alle verbindet. Die Liebe zu Gott. Als die Messe vorbei ist, versuchen wir zurückzukommen zu unserer Unterkunft. Gemeinsam mit Tausend anderen Menschen singen wir laut in den Strassen und preisen Gott.

Mittwoch, 2. August

Der zweite Tag ist eher ein entspannter Tag. Er beginnt mit den Rise-up-Meetings, die in der ganzen Stadt verteilt stattfinden. In der WJT-App kann man nachschauen, wo welche Sprache angeboten wird. Unsere Rise-up-Meetings, die von nun an jeden Morgen stattfinden, sind organisiert von der Schweizerischen Bischofskonferenz. Heute hält uns ein Bischof aus Österreich einen Impuls zum Thema integrale Ökologie und feiert die Heilige Messe mit uns. Auch dürfen wir einem Zeugnis von Sr. Helena zuhören, mutig zu sein!

Der Nachmittag ist frei und wir versuchen unser Glück, City of Joy zu besuchen. Das ist ein

Festival-Gelände, das die ganze Woche dort ist. Mit Ständen von verschiedenen Institutionen, eine Wiese voller Beichtstühle, ein Zelt für Anbetung, eine Bühne für Konzerte, ein Park mit Erinnerungstafeln an vergangene Weltjugendtage und vieles mehr.

Donnerstag, 3. August

Der heutige Tag beginnt wie der gestrige Tag mit den Rise-up-Meetings. Auch heute kommt wieder ein Bischof, diesmal aus Deutschland, und wir dürfen einem weiteren Zeugnis lauschen. Und heute ist es so weit: Der Papst heisst uns alle willkommen in der offiziellen Eröffnungszeremonie. Dafür sind wir früh losgelaufen, damit wir einen guten Platz haben. Damit die Zeit schneller vorbeigeht, beten wir Rosenkranz und singen viel. Und unser Platz ist wirklich gut, denn der Papst fährt ganz nah an uns vorbei!

Freitag, 4. August

Auch der 4. August beginnt wie die Tage zuvor mit den Rise-up-Meetings. Heute besucht uns der Jugendbischof Alain aus der Schweiz. Nach dem Impuls haben wir noch die Möglichkeit, Anbetung zu halten vor der Eucharistie, und es gibt eine Beichtgelegenheit. Denn das heutige Tages-thema ist Versöhnung.

Am Nachmittag findet der Kreuzweg zusammen mit dem Papst statt. Der Freitag ist in der Weltjugendtag-Geschichte bekannt als der eher ruhigere Tag, um sich auf das grosse Abschluss-wochenende vorzubereiten.

Samstag, 5. August

Heute ist es so weit. Nachdem alle gepackt haben, brechen wir auf in Richtung grosse Wiese. Alle Deutschschweizer und Deutschschweizerinnen brechen gemeinsam auf. So ziehen wir durch die Stadt mit unseren Fahnen und Tausenden anderer Leute.

Am Nachmittag kommen wir auf dem grossen Feld an. Am Abend kommt auch der Papst auf das Feld und wir feiern alle gemeinsam die Vigil. Gemeinsam beten wir vor dem Allerheiligsten. Und nach dem Segen versuchen wir auf dem Feld zu schlafen.



Sonntag, 6. August

Heute Morgen werden wir von einem Priester geweckt, der es so richtig krachen lässt am DJ-Pult. Am Morgen kommt wiederum der Papst auf das grosse Feld, um mit uns die Abschlussmesse des WJT zu feiern. Nach der Messe versuchen wir zurück zur Unterkunft zu kommen, was sich mit so vielen Leuten als schwierig erweist, doch alle aus unserer Gruppe haben es heil zurückgeschafft. Am gleichen Abend machen wir uns auf den Weg zurück in die Schweiz.

Montag, 7. August

Am 7. August gegen Mittag machen wir Halt in Lourdes. So haben wir bis am nächsten Morgen um 5 Uhr Zeit, diesen wichtigen Marienwallfahrtsort zu erkunden und zu beten, bevor wir am nächsten Tag zurück in den Alltag in der Schweiz gelangen. Auf dem Rückweg im Bus schauen wir eine Dokumentation über Lourdes und reflektieren den WJT.

Text und Fotos:

Joëlle und Tamara Schoenahl, Andeer



Zwischenhalt in Lourdes: Joëlle (l.) und Tamara Schoenahl mit dem Rosenkranz der Kirche Andeer.

UND PLÖTZLICH STEHST DU ALLEINE DA ...



Der Tod kommt oft unvermittelt. Für verwitwete Mütter und Väter mit minderjährigen Kindern ist der Ausweg aus der Trauer oft besonders schwierig. Der Verein AURORA, Kontakt- und Informationsstelle der Schweiz, ist in diesen Situationen für alle Betroffenen da.

Rund 2000-mal pro Jahr stirbt in der Schweiz ein Vater oder eine Mutter, bevor ihre Kinder volljährig sind. Der zurückgebliebene Elternteil trägt nebst dem schier unheilbaren Schmerz auch noch die Verantwortung für die trauernden Kinder. Denn Papa oder Mama zu verlieren, führt meist zu einer tiefen Verzweiflung. Gerade kleine Kinder trauern anders als Erwachsene – nämlich sehr wechselhaft: Tiefe Traurigkeit schlägt plötzlich in fröhliches Spiel um. Dieses Verhalten wirkt auf Erwachsene oft befremdlich. Erwachsene wissen deshalb häufig nicht, wie sie mit Kindern umgehen sollen, die Vater oder Mutter verloren haben. Besonders schwer ist es für den verwitweten Elternteil – zusätzlich zur eigenen Trauerarbeit ist er mit der Trauerarbeit der Kinder gefordert. Der Tod weckt in den Kindern meist Angst und Hilflosigkeit. Ihnen Sicherheit zu vermitteln in einer Phase, in der man selbst von Trauer, Schmerz und vielleicht auch Zweifel absorbiert ist, erfordert sehr viel Kraft.

Der Verein AURORA hat annähernd 380 Mitglieder, einige davon auch aus dem Kanton Graubünden. Jedes dieser Mitglieder hat den Partner oder die Partnerin durch Krankheit, Unfall oder Suizid verloren. Dies zu einem Zeitpunkt, als die Kinder noch minderjährig waren. «Für jede unserer Familien ist es zu Beginn fast unvorstellbar, mit einem so grossen und viel zu frühen Verlust leben zu lernen», erzählt Sandra Nussbaum, Co-Präsidentin des Vereins AURORA. Ihr selber half es in der ersten Zeit, das Notwendige, später das Mögliche zu machen, und wie in einem Zitat von Franz von Assisi gelang mit dem Schritt in die neue Zukunft das anfangs schier Unmögliche.

Gemeinsam statt einsam

Eine grosse Unterstützung in einer solchen Situation sind die von AURORA organisierten Regionalgruppentreffen, die monatlich in den meisten Kantonen der Schweiz stattfinden. «Diese sind offen für alle Verwitweten, die minderjährige Kinder haben», sagt Sandra Nussbaum. Auch wenn jemand nur «schnuppern» möchte, sei er oder sie herzlich willkommen! «Der Austausch ist immer



sehr bereichernd.» Zudem gibt es regelmässige Events und jedes Jahr eine Ferienwoche, an der die Mitglieder mit ihren Kindern teilnehmen können. Dort können auch die Kinder in einem ungezwungenen Rahmen miteinander spielen, etwas zusammen erleben und sich austauschen.

Die Erfahrung, in dieser schwierigen Situation nicht allein zu sein, ist heilsam. Mitzuerleben, dass auch ganz viele andere Familien mit einem ähnlich herausfordernden Schicksal auf ihrem Weg sind, hilft. «Zu sehen, dass es möglich ist, wieder zur Normalität zurückzufinden und es gelingen kann, dass die Kinder zu selbstbewussten Erwachsenen heranwachsen können, ermutigt.»

Bei vielen betroffenen Familien gehen mit dem Verlust eines Elternteils nebst den emotionalen Belastungen auch noch grosse finanzielle Sorgen einher. «Besonders prekär ist die Situation für unverheiratete Hinterbliebene, Selbstständige mit geringer Vorsorgelösung oder Partner ohne oder mit tiefem Einkommen. In der Trauerphase noch weitreichende Entscheidungen, vor allem finanzielle zu treffen, ist eine unendlich grosse Herausforderung, manchmal auch Überforderung.

Trotz allem ist es immer wieder erstaunlich und beeindruckend, wie manche Alleinerziehenden



de und mancher Alleinerziehender plötzlich ein enormes zusätzliches Arbeitspensum bewältigen kann. Die Gefahr, nach einigen Monaten/Jahren in ein Burnout zu fallen, ist jedoch sehr hoch und bringt die Hinterbliebenen nochmals in eine ganz schwierige Situation!

Aktuelle Herausforderung

Auch aus solchem Grund wagt sich der Verein aktuell auf das politische Parkett: «Der Vorstand des Vereins hat eine Erklärung zu den Leitlinien zur Reform der AHV-Hinterbliebenenrenten, die der Bundesrat am 28. Juni 2023 vorgestellt hat, verfasst», berichtet Sandra Nussbaum.

Die Schweiz muss die Gesetzgebung aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) vom 11. Oktober 2022 anpassen. «Das ist eine Chance, um die Hinterlassenenrenten an die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse anzupassen und Lösungen zu finden, welche die langfristige soziale Absicherung von Hinterbliebenen zum Ziel haben.» Die angedachte Übergangsregelung für bestehende Renten von nur zwei Jahren ist absolut ungenügend, da diese nicht nur die Armut fördert, sondern einen Teil der Hinterbliebenen in die wirtschaftliche Sozialhilfe treiben wird, ist der Vorstand überzeugt!

Der Verein AURORA fordert deshalb, zivilstandsunabhängige bestehende und zukünftige Hinterlassenenrenten für Witwen und Witwer – mit zum Todeszeitpunkt minderjährigen Kindern – auszurichten, bis sie von der Altersrente abgelöst werden. Zweitens fordert der Verein, dass die Betroffenen in der Gestaltung der Lösung miteinbezogen werden. «Auch ein gutes, finanzierbares Betreuungssystem sowie relevante Erziehungsgutschriften in der 1. und 2. Säule sind weitere wichtige Voraussetzungen für ein gerechtes, faires Rentensystem.»

Es darf nicht sein, dass neben dem grossen emotionalen Verlust die Hinterbliebenen, vor allem die Kinder, aus finanziellen Gründen noch mehr leiden müssen. Dafür setzt sich der Verein AURORA ein.

Die Treffen im Kanton Graubünden finden monatlich an einem Samstag- oder Sonntagnachmittag im Raum Chur, zusammen mit den Kindern statt.

Kontakt Treffen im Raum Chur:

Sabine Niederer, sabine.niederer@verein-aurora.ch

Kontakt Untergruppe Engadin:

Arlette Burkhard, arlette.burkhard@verein-aurora.ch

Weitere Infos unter www.verein-aurora.ch

DER FRIEDE SEI MIT DIR

Der Bach-Verein Chur führt am 30. September in Tomils und am 1. Oktober in der St. Martinskirche Chur drei Kantaten von Johann Sebastian Bach auf.

Das Konzert steht unter dem Titel «Der Friede sei mit dir» – benannt nach der gleichnamigen Solokantate für Bass BWV 158. Abgerundet wird das Konzert mit der Kantate BWV 42 und dem Choral «Verleih uns Frieden gnädiglich».

Herzstück der Konzerte ist die Kantate «Meinen Jesum lass ich nicht» (BWV 124), die vom Suchen und Finden des zwölfjährigen Jesus im Tempel handelt. Die Solisten sind Manuela Tue-

na, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus.

Der Eintritt kostet CHF 40.–/30.– Ermässigung für Studenten, Vereinsmitglieder und mit der Kulturlegi, Kinder sind bis 16 Jahre gratis. Vorverkauf für Chur unter eventfrog.ch, Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. (mma)

Sa, 30. September 2023, 20 Uhr Kirche Tomils
So, 1. Oktober 2023, 17 Uhr St. Martinskirche Chur.

AGENDA IM SEPTEMBER

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag
08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
13.30–16.30 Uhr

Gregor Zyznowski, Pfarrer

081 322 25 03
079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Oliver Kitt, Religionspädagoge

081 322 12 74
079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Cristina Brunschwiler, Geschäftsführerin

081 322 37 48
brunschwiler@kath-landquart.ch

Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

081 322 37 48
fausch@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Katechetin

081 322 37 48
emery@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum
Aldo Danuser
078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklauenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart
079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis
079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
079 314 95 73

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Andrin Casutt, Landquart
079 588 47 37
andrin11@gmx.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
079 330 06 44

Hrvatska katolička misija

fra Vine Ledušić
081 641 11 33
hkmgr@bluewin.ch

Kirchenbus

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Rückfahrt
ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem
Gottesdienst.

Grusswort

In frischer Erinnerung an den Schuleröffnungsgottesdienst im August wollen wir den Spuren Jesu ins neue Schuljahr folgen. Auf diesem Weg heissen wir auch unsere beiden neuen Religionslehrpersonen, Frau Laura Aebli und Frau Angelina Etter, herzlich willkommen. Wir wünschen ihnen viel Freude mit ihren Klassen. Im Zentrum des Schuleröffnungsgottesdienstes stand die Geschichte «Spuren im Sand» von Margaret Fishback Powers. Wir wollen sie Ihnen nicht vorenthalten: «Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fussspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Weges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten. Besorgt fragte ich den Herrn: «Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich brauchte?» Da antwortete er: «Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.»

Liebe Pfarreiangehörige, wir wünschen Ihnen auch immer wieder das Gefühl des Getragenseins, vor allem in schweren Zeiten. Wahrscheinlich ist Ihnen aufgefallen, dass seit Kurzem spezielle Sprüche Landquarts Wege pflastern. Dahinter steht der Verein Landquart-Kultur. Ein Spruch ist mir hängen geblieben. Er geht etwa so: «Wenn man vom Weg abkommt, erkundet man neue Wege.» Auch solche Sprüche können einen tragen. Ihnen allen Kraft, Mut und Gottes Segen auf allen Wegen.

Oliver Kitt

Gottesdienste/Anlässe



Freitag, 1. September

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion
(falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat).

Samstag, 2. September

Priesteraushilfe am Wochenende:
Pfarrer Vitus Schmid

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 3. September

Kollekte für die Aufgaben des Bistums

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

18.00 Uhr Seelentankstelle/Besinnung (siehe Mitteilungen)

19.30 Uhr Frauentreff im Pfarreizentrum

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Mittwoch, 6. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

13.30 Uhr Erstkommunion: auserschulische Vorbereitung Gruppe 1 im Pfarreizentrum

14.00 Uhr Kontakt. Punkt an der Gartenstrasse 12, Landquart

19.30 Uhr Elternabend Erstkommunion im Pfarreizentrum

**KOMMUNION BEI JESUS
EINGELADEN**

19.30 Uhr Singen mit Flurin im «Marsöl» Chur
Wer Lust hat, ab 18 Uhr Nachtessen im «Marsöl»,
Anmeldungen über Chat
oder bei Claus Böhringer,
079 599 04 37, bis Sonntag, 3. September



Donnerstag, 7. September

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt

08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

19.30 Uhr Infoabend für Firmanden und ihre Eltern im Pfarreizentrum

Samstag, 9. September

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 10. September

Kollekte für Kriegsgesopfer in der Ukraine

Kein Gottesdienst in der Bruderklausenkapelle Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella grotta

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weinfest in der ev.-ref. Kirche in Fläsch, mit Pfrn. Karin Ott und Pfr. Gregor Zyznowski; musikalische Gestaltung: Männerchor Dils Larischs



10.15 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche

Dienstag, 12. September

08.30 Uhr Frauen-Zmorga im Pfarreizentrum

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Mittwoch, 13. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 14. September

08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



Samstag, 16. September

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Betttag

Sonntag, 17. September

Bettagskollekte Inländische Mission

08.45 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunion in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag in der kath. Pfarrkirche mit Pfr. Daniel Bolliger und Pfr. Gregor Zyznowski; musikalische Gestaltung: Gemischter Chor Igis/Zizers, anschliessend Apéro



Dienstag, 19. September

10.15 Uhr Andacht im Alterszentrum Senesca in Maienfeld

12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum
Anmeldungen **bis Montag-mittag um 12 Uhr** beim Frauenbund unter der Nummer **079 483 91 06**

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Mittwoch, 20. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

13.30 Uhr Erstkommunion: auserschulische Vorbereitung Gruppe 2 im Pfarreizentrum

15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK Neugut in Landquart

Donnerstag, 21. September

08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte Bitte mit Anmeldung!

14.00 Uhr Kinderartikel-Börse
Annahme bis 15.30 Uhr

Freitag, 22. September

08.30 Uhr Kinderartikel-Börse
Verkauf bis 11.30 Uhr

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Lourdes-
grotte



Samstag, 23. September

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der
Pfarrkirche

Sonntag, 24. September

*Kollekte für Migratio am Tag der Migran-
tinnen und Migranten*

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum
Patrozinium Bruder-Klaus in
der Bruderklausenkapelle
Maienfeld,
anschliessend Apéro

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua
italiana nella grotta

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in
der Pfarrkirche, gleichzeitig
Kinderkircha Ki-Ki in der
Lourdesgrotte



Dienstag, 26. September

10.15 Uhr Andacht im Alterszentrum
Senesca in Maienfeld

Mittwoch, 27. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche, anschliessend
Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 28. September

Seniorenreise Katholischer Frauenbund
an den Vierwaldstättersee
Details siehe Flyer/Plakate

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

Samstag, 30. September

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der
Pfarrkirche

Geburtstage September



Freitag, 1.

Cesare Tagliaferri, Maienfeld

Samstag, 2.

Rita Blumenthal-Rensch, Landquart
Therese Weber-Rickenbacher, Igis

Sonntag, 3.

Oskar Demont, Malans

Montag, 4.

Hermann Grischott, Igis

Dienstag, 5.

Paolo Casciano, Landquart
Rosa Widmer-Pfiffner, Landquart

Mittwoch, 6.

Silvia Fromm-Gübeli, Maienfeld
Giovanni Giacomelli, Landquart
Jimmy Krapf, Igis

Freitag, 8.

Emil Malgiaritta, Landquart

Samstag, 9.

Ida Perazzelli-Zehnder, Landquart
Theresia Pfister-Kickmaier, Landquart

Sonntag, 10.

Adolf Zünti, Landquart

Montag, 11.

Alice Broder-Bertsch, Maienfeld
Luise Zumbühl-Steiner, Malans

Dienstag, 12.

Walter Burkhardt, Igis
Silvio Dosch, Landquart
Maria Hauenstein-Düsterhaus, Fläsch

Mittwoch, 13.

Elisabeth Plath-Mattes, Landquart

Freitag, 15.

Reinhold Caluori, Landquart
Bernadette Gubser, Malans
Walter Lichtenberger, Landquart
Antonietta Meier-Tschenett, Maienfeld
Frieda Stutzer-Fuchs, Malans

Samstag, 16.

Mark Bucher, Maienfeld

Sonntag, 17.

Leo Engler, Malans

Montag, 18.

Gertrud Barth-Aicher, Maienfeld
Theresia Rudolf-Hemmi, Landquart

Donnerstag, 21.

Mariantonia Testa, Landquart

Freitag, 22.

Anna Maria Enzler-Signer, Igis

Samstag, 23.

Helmut Zechner, Landquart

Sonntag, 24.

Julius Rensch, Landquart
Peter Rupp, Maienfeld

Montag, 25.

Teresa Pelizzatti-Manega, Malans
Hildegard Thöny-Lugmair, Landquart

Mittwoch, 27.

Josef Theus, Landquart
Beat Zahner, Landquart

Donnerstag, 28.

Hermine Danuser-Kaufmann,
Landquart
Elisabeth Anna Kamer-Kruff, Landquart

Samstag, 30.

Wilfried Bachmann, Igis

Trauungen



„WIR WÜNSCHEN GLÜCK“

Chantal Hirsiger und Richard Kloter
aus Maienfeld. Trauung am 2. Juni in
der Kirche Maria Hilf in Balzers.

Raphaela Widmer und Marcel
Accola aus Zizers. Trauung am 10. Juni
in der Kirche St. Fidelis in Landquart.

Claudia Platter und Stefan Wenger
aus Maienfeld. Trauung am 17. Juni in
der Kapelle Sogn Mang in Bonaduz.

Anastasia Ornanian und Mario
Bernardini aus Fläsch. Trauung am
22. Juli im Schloss Reichenau.

Taufen

TAUFE „WIR FREUEN UNS“



mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, welche durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Valea, der Eltern Stefan und Claudia Wenger-Platter aus Maienfeld, wurde am 17. Juni in der Kapelle Sogn Mang in Bonaduz getauft.

Noah, der Eltern Eder und Daniela Martinez-Torrenti aus Landquart, wurde am 29. Juli in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Valentina, der Eltern Yves und Patricia Gmür aus Maienfeld, wurde am 6. August in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Unsere Verstorbenen

„WIR NEHMEN ANTEIL“



Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

Robert Achermann, geboren am 13. Oktober 1929, verstorben am 24. Juni.

Eduard Gurt, geboren am 27. Februar 1945, verstorben am 26. Juni.

Walter Bürkler, geboren am 23. September 1940, verstorben am 15. Juli.

Gedächtnismessen

Sonntag, 3.

Sandra Mittner-Schmutz
Clau Giusep Tuor
Sep Bäbi

Maria und Johann Arpagaus-Demont
Urs Möhr-Viehweiger (Maienfeld)



Sonntag, 24.

Alfred und Luzia Willi-Walser
Anna und Josef Bigger-Schwitzer
Pius Jakob Büsser
Toni Büsser-Haas
Maria und Anton Betschart-Hurni

Mitteilungen

Elternabend Erstkommunion

KOMMUNION „BEI JESUS ENGELADEN“

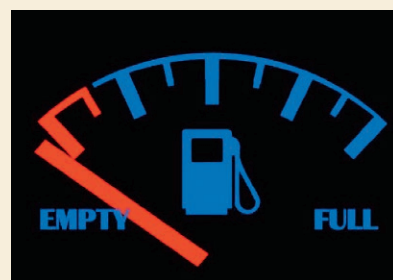
Um die Eltern über den Verlauf der Erstkommunionvorbereitung zu informieren, findet **am Mittwoch, 6. September, um 19.30 Uhr** im Pfarreizentrum Landquart ein Informationsabend statt. Die Kinder der 3. Klasse erhalten zu Beginn des Schuljahres eine persönliche Einladung. Das Fest der Erstkommunion wird am 21. April 2024 in der Pfarrkirche gefeiert.

Firmvorbereitung 2023/2024

FIRMUNG „BEGEISTERT VON JESUS“

Im September beginnt der Firmvorbereitungskurs. Für alle Jugendlichen der dritten Oberstufe (Jahrgang 2008 und älter) findet **am Donnerstag, 7. September, um 19.30 Uhr** der informative Elternabend im Pfarreizentrum Landquart statt. Die Jugendlichen obiger Altersgruppe, die sich für den Firmkurs anmelden möchten und keine schriftliche Einladung erhalten haben, dürfen sich beim Sekretariat des Pfarramtes Landquart melden, Tel. 081 322 37 48 oder sekretariat@kath-landquart.ch. Wir laden euch dazu herzlich ein und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zeit der Vorbereitung auf die Firmung, die am Pfingstmontag, 20. Mai 2024 stattfinden wird.

Seelen-Tankstelle



Sonntag, 3. September, um 18 Uhr in der katholischen Kirche Landquart
Wer einmal eine andere Form der Besinnung erleben, den Alltag ausschalten und auftanken möchte, der ist bei der Seelen-Tankstelle genau richtig.
Am Sonntag, 3. September, um

18 Uhr lassen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Runde möglichst alle Sorgen vor der Kirchentür und werden ruhig. Dank kurzen Texten und durch Musik können sich die Anwesenden für die nächste Woche stärken. Zum Abschluss wird gemeinsam das Brot geteilt. Der Tankstellen-Stopp dauert zirka 30 Minuten. Alle Kirchenmitglieder und Interessierten – gleich welcher Konfession – sind herzlich willkommen, besonders auch Kirchenferne.

Mirjam und Jürg Krebs

Kinderkircha Ki-Ki

Am Sonntag, 24. September, findet die erste Ki-Ki im neuen Schuljahr statt.



Die Ki-Ki ist geeignet für Kinder ab 3 Jahren. Natürlich sind auch Geschwister und interessierte Kinder anderer Altersstufen herzlich willkommen. Die Eltern dürfen die Kinder bei Bedarf gerne begleiten oder sie auch allein in unserer Obhut lassen und dem Gottesdienst in der Pfarrkirche beiwohnen.

Die Kinderkircha Ki-Ki findet jeweils während des Gottesdienstes um 10.15 Uhr in der Lourdesgrotte statt.

Die nächsten Daten:
22. Oktober und 10. Dezember.

Weitere Daten sowie die jeweiligen Themen werden demnächst wieder auf Flyern, Website, Plakaten usw. publiziert.

Das Ki-Ki-Team freut sich auf euch!

Senioren-Nachmittage



FÜR SENIOREN

Liebe Senioren
Auch ab 65 Jahren ist man bei uns herzlich willkommen – nicht erst ab 90 Jahren! Wir treffen uns zweimal im Monat und freuen uns auf jeden neuen Besucher!

Am Donnerstag, 28. September, findet die Seniorenreise an den Vierwaldstättersee statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Beachten Sie dazu die ausgehängten Plakate.

Ferienpass und Herbstlager mit der Jubla Landquart (Rückblick und Vorschau)



Am ersten Augustwochenende hat der Ferienpass der Jubla Landquart stattgefunden. In einer grossen Schatzsuche haben die Teilnehmenden den Piratenschatz gesucht und gefunden. Und damit ist noch nicht genug Jubla für dieses Jahr: **Vom 7. bis 14. Oktober** ist es wieder so weit und die Jubla Landquart geht ins Herbstlager. Dieses Jahr besuchen wir die Schlümpfe, die gegen ihren Feind Gargamel kämpfen müssen. Auf dem Plan steht viel Spiel und Spass bei Geländespielen und Spielturnieren sowie viel Neues zu lernen. Melde dich doch an für das Schlümpfe-Lager!

Vorschau

Erntedankfest

Herzliche Einladung zu unserer Familien-Eucharistie zum Pfarrei- und Erntedankfest **am Sonntag, 1. Oktober, um 10.15 Uhr** in der Pfarrkirche.

Musikalisch wird der Gottesdienst von Evelyne Hess begleitet.

Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zur «Teilata» ein.



Rückblick

Sommer-Kinder-Projekttag

Dieses Jahr fanden anstelle des Pfarrei-Kinderlagers in der ersten Augustwoche während dreier Tage die Kinder-Projekttag statt. Die Themen dieser Tage waren «Bartimäus», «Schatzsuche in der Kirche» und «Peace Pilgrim». Die Kinder konnten die Tage einzeln besuchen, welche mit grossem Engagement jeweils von zwei Katechetinnen geplant und durchgeführt wurden.

Blind sein wie Bartimäus – wie fühlt sich das an oder wie funktioniert die Brailleschrift? Bei der Schatzsuche in der Kirche führten verschiedene Hinweise

z. B. bis in den Glockenturm, in den Keller oder auch zur Orgel. Was heisst Pilgern? Peace Pilgrim hat dies während 28 Jahren für den Frieden getan. Auf ihren Spuren führte uns der letzte Weg nach Alaska – natürlich mit Sonnenbrille, Mütze und Handschuhen – bis zur Glacebox im Denner.

Ein herzliches Dankeschön den teilnehmenden Kindern – ihr wart eine richtig tolle Gruppe und es hat Riesenspass mit euch gemacht! Und ebenso ein herzliches Dankeschön an das Katecheten-Team! Ihr wart super!

Beatrice Emery



VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Telefon u. WhatsApp: 081 325 34 74
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch

www.kath-vmp.ch
facebook.com/kath.vmp
instagram.com/kath_vmp
youtube.com/@kath-vmp

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Lars Gschwend, Religionspädagoge

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

Gottfried Varga, Messmer und Hauswart Schiers/Pardisla

Mobile 078 941 81 05

Sarah Trachsel, Hilfs-Messmerin Pardisla

Telefon 079 308 90 29

Präsident Kirchenvorstand

Roman Bleisch

Mobile 079 432 35 80
roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

**Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt,
Tel. 081 325 34 74.**

•LIVE STREAM

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch

Gottesdienste

Sonntag, 3. September

Kein Gottesdienst in unserer Pfarrei

10.15 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Landquart

Mittwoch, 6. September

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Sonntag, 10. September

Kollekte: für die Aufgaben des Bistums

10.00 Uhr Eucharistie mit Pfr. Vitus Schmid in der katholischen Kirche Seewis-Pardisla

KIRCHEN-TAXI

Dienstag, 12. September

19.30 Uhr «Dankstell» – Danken – Nachdenken – Auftanken, im Pfarrsali Seewis-Pardisla, Leitung: Silvia Müller und Zita Gander

KIRCHEN-TAXI



Freitag, 15. September

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Samstag, 16. September

16.00 Uhr «Auftanken» – ökumenisches Angebot in der Reha-Klinik Seewis Dorf (Raum der Stille im Schössli), gestaltet von Pfr. Andreas Anderfuhren, Thema: «Zum eidg. Dank-, Buss- und Bettag»

Sonntag, 17. September

Kollekte: Bettagskollekte Graubünden

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Mittagessen in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. D. Schulz, Pfrin P. Kersten und D. Gschwend

KIRCHEN-TAXI

•LIVE STREAM



Donnerstag, 21. September

14.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Bettag im Altersheim Schiers

Freitag, 22. September

15.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag im Altersheim Jenaz

Sonntag, 24. September

Kollekte: Verein Miteinander Valzeina

10.00 Uhr Gottesdienst zum Tag der Migranten in der katholischen Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend mit anschliessendem Mittagessen

**Weitere Daten****Montag, 4. September**

18.00 Uhr Jugendgruppe: «Livestream/ Reportagen» im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 6. September

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Freitag, 8. September

11.40 Uhr «Spies & Tratsch»- Mittagstisch für 4. bis 6. Primarschulkinder im Primarschulhaus Fanas

Montag, 11. September

18.00 Uhr Jugendgruppe: «Projekte» im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 13. September

13.30 Uhr Erstkommunion-Vorbereitung (3. Primar): Blocknachmittag im Pfarrsali Seewis-Pardisla

16.10 Uhr Firmvorbereitung (3. OS): Themen-Abend: «Sakramente» in der kath. Kirche Schiers

Freitag, 15. September

18.00 Uhr Helfer- und Mitarbeiteressen im Hotel Restaurant Grüşch (Einladung folgt)

Dienstag, 19. September

11.30 Uhr «Spies & Tratsch»- Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder im Pfarrhaus Pardisla

18.00 Uhr Firmvorbereitung (Anmeldung mit KonfiApp): Pasta-Talk im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 20. September

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten mit juristischer Beratung im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Freitag, 22. September

14.00 Uhr Jassnachmittag im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 27. September

13.30 Uhr Erstkommunion-Vorbereitung (3. Primar): Blocknachmittag im Pfarrsali Seewis-Pardisla

18.00 Uhr Jugendgruppe: Austauschtreffen: «Livestream/ Reportagen» im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mitteilungen**Neuer Pfarradministrator**

Wie Sie bereits erfahren haben, ist Bischofvikar Andreas Fuchs von seinem Amt auf Ende Juni zurückgetreten. Seit Anfang Juli ist er als Pfarradministrator in der Pfarrei Kollbrunn tätig. Für seine neue Pfarrei wünschen wir ihm Gottes Segen und viel Freude in seiner neuen Arbeit. Leider bedeutet dies für uns, dass er auch bei uns sein Amt abgegeben musste. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass auf 1. August der neue



regionale Generalvikar Peter Camenzind die Pfarradministration unserer Pfarrei übernommen hat.

Peter Camenzind wurde 1961 in Alpnach geboren und studierte von 1981 bis 1989 Philosophie und Theologie in Chur, Rom und Innsbruck. 1987 wurde er zum Priester geweiht. Er wirkte von 1989 bis 1993 als Vikar in Wädenswil und wechselte daraufhin nach Bürglen, wo er zehn Jahre Pfarrer war. 2004 wurde Peter Camenzind zum Domherrn ernannt. Von 2018 bis 2021 war er Pfarrer in Schwyz sowie Administrator von Ibach und Seewen. Am 1. Mai 2021 hatte ihn Bischof Joseph Maria Bonnemain zum Generalvikar für die Bistumsregion Urschweiz ernannt und seit 1. August ist er der neue regionale Generalvikar für Graubünden. Peter Camenzind engagiert sich ehrenamtlich in einem Projekt für Favelas in Brasilien. Wir begrüßen Peter Camenzind herzlich in unserer Kirchgemeinde und Pfarrei und freuen uns, ihn bald persönlich kennen zu lernen.

Elisa Roberto erstellt Actionbound «Weltreligionen»

Während der Firmvorbereitung ist es das Ziel der Jugendlichen, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Es entstehen dabei immer wieder spannende Projekte. Im letzten Schuljahr hat Elisa Roberto ein Actionbound erstellt. Actionbound ist eine Art digitale Schnitzeljagd oder Rallye, die GPS-Technologie, Rätsel, Aufgaben und interaktive Elemente kombiniert. Wer gerne diese Schnitzeljagd machen möchte, muss sich die Actionbound-App auf das Smartphone herunterladen. Beim Eingang der Kirche befindet sich ein QR-Code. Mit diesem lässt sich das

Bound «Weltreligionen» aktivieren. Anschliessend zeigt die App den Weg. Findet man einen Posten, erscheint auf dem Handy eine Frage rund um die Weltreligionen. Alle sind herzlich eingeladen, sich auf den Weg zu machen. Der Postenlauf dauert etwas mehr als eine Stunde.

Podcast «zLäba eba»

Seit mehreren Jahren schreibt Religionspädagoge Lars Gschwend für die Zeitung «Bündner Tagblatt» und den «Prättigauer & Herrschäftler» Sonntagsgedanken und Kolumnen. Wer lieber hört als liest, kann seit einigen Monaten seine Gedanken auch im Podcast «zLäba eba» hören. In unregelmässigen Abständen erscheinen neue Folgen.

Mit dem Podcast erweitern wir unser digitales Angebot mit dem Ziel, auch Menschen anzusprechen, welche sonst vielleicht weniger mit unserer Pfarrei zu tun haben. Gleichzeitig sind aber auch alle Kirchgänger angesprochen. Denn in jeder Episode gibt es neue Gedanken rund um Kirche, Glaube und Religion. Der Podcast kann auf allen gängigen Podcast-Apps gehört werden oder auf www.kath-vmp.ch.

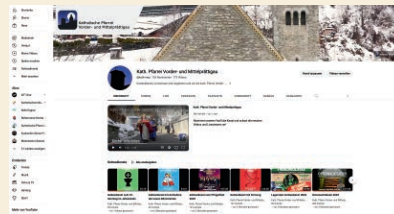


Livestreams zu speziellen Gottesdiensten

Seit Beginn der Corona-Pandemie streamen wir unsere Gottesdienste ohne Unterbruch. Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Angebot zusätzliche Personen erreichen dürfen. Ein Blick in die Statistik verrät uns, dass die Videos auch angeschaut werden. Seit Beginn wurden 2891 Stunden Filmmaterial von den Internet-Benutzern angeschaut. Am beliebtesten bei den Gottesdiensten sind die «Kanzelgespräch»-Gottesdienste. Aber auch unsere Reportagen werden gerne geschaut. Mit 3919 Aufrufen ist «Ermias – Zwischen der Schweiz und Eritrea»

der Spitzenreiter. Auch gerne wird die Dorfführung zu «400 Jahre Fidelis» angeklickt.

Rund 75% unserer «Internet-Gemeinde» sind Frauen und 25% Männer. Personen über 65 Jahren sind mit 61,5% ganz klar unsere Hauptgruppe, gefolgt von Personen zwischen 55 und 64 Jahren.



Unsere Produktion ist aufwendig. Da wir aus zwei Kirchen und jeweils an weiteren Standorten Aufnahmen machen, bedeutet dies ein ständiger Auf- und Abbau der Technik. Wir haben uns deshalb entschieden, nicht mehr jeden Gottesdienst zu übertragen. Im Pfarreiblatt sehen Sie jeweils, welche Gottesdienste übertragen werden.

«Dankstell» – Danken – Nachdenken – Auftanken

Dienstag, 12. September, 19.30 Uhr im Pfarrsäli Seewis-Pardisla

Nach der Sommerpause startet am 12. September wieder «Dankstell». Es soll ein Moment des Innehaltens sein. Sich berühren lassen von einem biblischen Text, einem Gedicht oder einem Impuls – Danken – Nachdenken – Auftanken. Sie alle sind dazu herzlich willkommen.

Durch den Abend führen Zita Gander und Silvia Müller.

Ein kleiner Einblick geben die Fotos vom «Dankstell»-Anlass vor den Sommerferien, welcher ausnahmsweise im Freien stattfand. Es entstanden einige Natur-Mandalas.



Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Sonntag, 17. September, 10 Uhr neben der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr einen ökumenischen Familiengottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag

feiern können. Um 10 Uhr startet der Gottesdienst, der durch die Erstkommunionkinder und die Musikgesellschaft Grüşch mitgestaltet wird. Der Gottesdienst findet bei schönem Wetter auf dem Begegnungsplatz neben der kath. Kirche Seewis-Pardisla statt. Anschliessend an den Gottesdienst startet ein Kinderprogramm mit verschiedenen Posten, und es gibt Zmittag und Kaffee und Kuchen.

Tag der Migrantinnen und Migranten mit gemeinsamem Mittagessen aus aller Welt

Sonntag, 24. September, 10 Uhr neben der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Auch in diesem Jahr gestalten wir wieder einen Gottesdienst mit Migrantinnen, Migranten, Exilanten und Exilantinnen. Jedes Jahr ist der Gottesdienst etwas anders, da die Migrantinnen sich am Gottesdienst beteiligen und so verschiedene Kulturen und auch Religionen aufeinandertreffen.

Ursprünglich waren es Bewohner des Heims in Valzeina. Mittlerweile kommen Personen von überallher an diesen Anlass. Anschliessend werden alle Besucherinnen und Besucher mit Gerichten aus aller Welt verköstigt.

Auch dieses Jahr bietet sich an diesem Tag wieder Gelegenheit für eine ungezwungene Begegnung mit unbekannten Gesichtern und exotischen Aromen. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Verein Miteinander Valzeina, welcher an diesem Tag immer mithilft.



Jassnachmittag

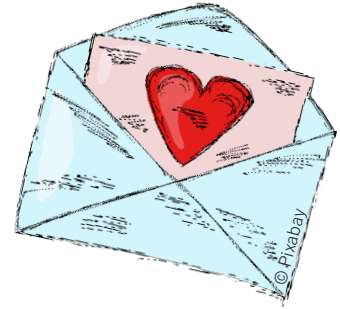
Freitag, 22. September, 14 Uhr im Pfarrsäli Seewis-Pardisla

Das Alter spielt keine Rolle: Alle jassbegeisterten Frauen und Männer aller Altersklassen sind herzlich eingeladen. Bewusst findet kein Turnier statt. Der Spass und die Freude am Jassen soll im Vordergrund stehen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind beim Jassen, Trumpfen, Klopfen, Schieben...

MIT GRUSS UND KUSS

Liebesbriefe aus Antike und Gegenwart. Ein Abend zum Schmunzeln, Schreiben und Träumen anlässlich des Love Note Day am 9. September.



«Schreib ihr einen Liebesbrief. Dass sie in 40 Jahren WhatsApp-Nachrichten auf dem Dachboden findet, ist eher unwahrscheinlich.» Diese Mahnung hat vor einigen Jahren jemand mit dickem Filzstift auf einen Postkasten geschrieben und dabei seine Botschaft mit einem für Liebesbriefe durchaus typischen Herzsymbold abschliessend garniert. Sicher, das ist Sachbeschädigung, aber doch auch irgendwie treffend. Denn handgeschriebene Liebesbriefe, mit Herzchen oder anderen Symbolen geschmückt oder vielleicht sogar dezent parfümiert, damit möglichst viele Sinne angesprochen werden, haben in Zeiten eines schnell via WhatsApp verschickten pulsierenden Herzens oder eines Kussmunds nicht eben Konkurrenz.

Vielleicht ist auch das ein Grund, warum es seit einigen Jahren einen internationalen Love Note Day gibt, der jährlich am 26. September gefeiert wird. Er ruft nicht nur die tatsächlich jahrtausendealte Tradition des Liebesbriefschreibens in Erinnerung, sondern lädt ein, selbst zu Papier und Tinte zu greifen. Er erinnert auch daran, dass Beziehungen gepflegt werden wollen und Beziehungsarbeit Engagement braucht –, wie das Schreiben eines Liebesbriefs, der gut überlegt sein will und Zeit kostet, in der sich auch die Wertschätzung gegenüber der Adressatin/dem Adressaten spiegelt. Aus Anlass des Love Note Day

2023 veranstaltet die Theologische Hochschule Chur in Kooperation mit der Reformierten Kirche Chur, dem Projekt paargeschichten.ch sowie dem Bibelwerk Chur ein Abendprogramm, das ganz im Zeichen des Liebesbriefes steht. In Lesungen werden romantische, witzige, erotische, aber auch traurige Liebesbriefe aus unterschiedlichen Zeiten zu Gehör gebracht. Kurze Impulse beleuchten das Phänomen «Liebesbrief» in seinen unterschiedlichen Facetten.

Eine Schreibecke lädt ein, selbst zu Papier und Stift zu greifen und sich selbst an einem Liebesbrief zu versuchen. Und wenn Sie Ihre eigenen Liebesbriefe, die Sie bisher in einer Kiste unter dem Bett oder auf dem Estrich fast wie einen Schatz verwahrt haben, mitbringen möchten und der Erforschung des Phänomens «Liebesbrief» durch das Liebesbriefarchiv an der Universität Koblenz (<https://liebesbriefarchiv.de/>) zur Verfügung stellen möchten, dann steht dafür ein «Postkasten» für Sie bereit. Herzliche Einladung zur Teilnahme!

Prof. Markus Lau

Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaften an der Theologischen Hochschule Chur

26. September, 19 Uhr: Mit Gruss und Kuss. Liebesbriefe aus Antike und Gegenwart, Regulakirche Chur, Eintritt frei, Infos und Anmeldung: www.thchur.ch/love

JEPPESEN-SPUHLER IN ROM

Mit Helena Jeppesen-Spuhler wurde eine kirchlich engagierte und bestens vernetzte Frau aus der Schweiz an die Weltsynode nach Rom berufen.

Erstmals werden an der 16. Ordentlichen Vollversammlung der Weltbischofssynode im Oktober neben den rund 300 Bischöfen auch 80 Personen teilnehmen, die nicht Bischöfe sind. Mit dabei ist die Schweizerin Helena Jeppesen-Spuhler, die vom Papst zur Weltsynode nach Rom berufen wurde. Die 57-jährige Aargauerin arbeitet seit über 20 Jahren in verschiedenen Funktionen

bei Fastenaktion. Sie hat sich als Delegierte an der synodalen Versammlung Europas in Prag für zahlreiche Anliegen eingesetzt: Eine Kirche, die Frauen gleiche Rechte zugesteht, die nicht ausgrenzt und verletzt, die einen gerechten Umgang mit dem Globalen Süden vorlebt und einfordert, die eine Beteiligung der kirchlichen Basis an Entscheidungsprozessen ermöglicht. (sc)

ADMIRAZIUN, RESPONSABLADAD E FIDONZA

Il meins settember porscha divers accents che san dar a nus buns impuls per nies mintgadi. Las suandontas ponderaziuns serefereschon sin quater da quels accents.

Di d'oraziun mundiala pil conservament e la protecziun dil scaffiment

Quei di ei fixaus gia sin igl emprend da settember. Cuncients dil fatg ch'igl ei neras uras d'haver dapli quitau dalla natira e tut sias resursas ha il patriarc da Constantinopel, Bartholomaios I. Iantschau ina iniziativa ecumena per quei di d'oraziun che duei dar durant las suandontas tschun jamnas entochen ils 4 d'october, il di da s. Francestg, adina puspei impuls per tractar las resursas dalla natira cun respect e responsablidad. Quella iniziativa ha anflau accoglientscha lunsch entuorn era en bia pleivs catolicas. Tscheu e leu serimnan cristians per in mument d'oraziun comunabla durant quellas tschun jamnas. En quellas gruppas neschan lu magari era novas ideas co tractar cun dapli respect nies ambient.

Il di da rogaziun federala

Quei di metta in secund ferm accent en quei meins. El ei vegnius ordinaus dil cussegl federal igl onn 1876 sco di d'engraziament, da penetienza e d'oraziun e vala per l'entira Svizra. El ei fixaus sin la tirza dumengia da settember e vegn festivaus da tut las confessiuns cristianas e da tut las cuminonzas da cultus israelit en Svizra. La regenza grischuna admetta per quei di mintgamai in mandat che vegn il bia era legius durant il survetsch divin ellas diversas baselgias. Igl onn

2012 han 119 commembers e commembras dil parlament federal suttascrit in appel da prender pli serius quei di da rogaziun per la patria. Tgei ch'ei munta, saver viver en ina patria senza uiara, senza revoltas e malruaus vegnin nus pertscharts sche nus persequitein las novitads ord l'Ucraina ed autras tiaras nua che cumbats per pussonza regen.

Il di da s. Nicolaus da Flüe

La regurdientscha a quei sogn ei il tierz ferm accent en quei meins. Quei di vegn festivaus ils 25 da settember. En giuvens onns ei Nicolaus s'engaschus en uffecis pil generalessar perfin sco derschader. Gia da giuven ensi ha el resenti in zun ferma relaziun cun Diu e giu visiuns che han dau ad el da patertgar e profundau sia tenuta religiosa. Ensemen cun Dorothea ha el giu 12 affons. El decuors dils onns ha el sentiu pli e pli sia clamada d'eremit. Suentar grevs cumbats interns e cun lubientscha da sia consorta e da sia famiglia ha el priu cumiau da quella igl october 1467 ed ei daventaus eremit. Sco tal ha el viviu 19 onns mo dalla sontga Comuniun ed aua. Savens ein responsabels ella politica vegni tier el per cussegl. Suandond ses cussegls han las partidas en discordia saviu evitar l'uiara che smanatschava. El vegn veneraus aunc oz sco patrun da nossa patria. Igl ei impressiunont co gruppas dad autras tiaras che han giu da far atras las duas uiaras mundialas pelegrineschan plein veneraziun per s. Nicolaus da Flüe el Ranft ed uran leu per la pasch. Possi el esser per nus era vinavon in bien cusseglader ed intercessur per buna convivenza en nossa tiara.

Il di dils arzaunghels

Era quei quart accent sa dar impuls per nies mintgadi. El vegn festivaus ils 29 da settember. Michael cun la stadera fa endament che buna convivenza sto sebasar sin giustia. Gabriel igl annunziader dil plaid da Diu regorda nus vid nossa relaziun persunala cun Diu e Rafael vul accompagnar nus sco el ha accompignau il giuven Tobias e gidar en mals e malsognas.



«DONNA, DOVE SONO?» (GV 8,10)

Essere donne oggi tra imputazioni e condanne

Tra le diverse note distintive del quarto vangelo, una colpisce che l'evangelista Giovanni metta al centro di tutta la sua narrazione evangelica le donne è fatto noto: la Samaritana (4,4–30) e Marta (11,17–27), Maria di Betania (12,1–8) e Maria di Magdala (19,1–3,11–18) rappresentano le quattro colonne su cui poggia l'intera costruzione teologica di quello che è stato chiamato il «vangelo spirituale». Ad esse va poi aggiunta Maria la madre di Gesù che, significativamente, presiede al primo e all'ultimo atto della vicenda pubblica del Messia (2,1–12 e 19,2–27).

Proprio in forza di questo protagonismo, colpisce che più volte nel vangelo giovanneo Gesù si rivolga a queste precise figure femminili con la semplice apostrofe «donna». Il contesto fa pensare che nelle comunità all'interno delle quali si è andata costruendo la tradizione giovannea e ha avuto origine la redazione del vangelo fossero presenti numerose donne e che rilevante dovesse essere la loro partecipazione all'elaborazione teologica della fede nel Risorto.

«Nessuno ti ha condannata?»

Nel vangelo di Giovanni Gesù si rivolge con l'appellativo di «donna» anche alla donna sorpresa in flagrante adulterio (8,1–11). Nel momento stesso in cui raggiungono il cuore di una donna vittima di un'ideologia religiosa tanto feroce quanto ingiusta, le parole di Gesù, chiudono anche, con sovrana autorevolezza, un contenzioso nel quale volevano trascinarlo i suoi avversari. È difficile supporre che in «flagrante adulterio» potesse essere stata colta solo lei ed è quindi evidente che al centro dell'interesse di quegli accusatori c'era la pretesa di affermare che la legge divina conferisse loro il diritto di proprietà sulle donne, pretesa messa in discussione dall'autorità di colui che attentava al sistema con forza profetica.

Quella donna minacciata di lapidazione ha sentito la potenza sanante e liberatrice delle parole di Gesù: non si tratta di negare la gravità di un adulterio, radicato spesso in precise colpe, comunque non sempre imputabili soltanto a chi lo compie. Si tratta di pronunciare sulle colpe una parola di misericordia potente ed efficace. Nessun compiacimento paternalistico, nessuna indulgenza pietistica: non è questo che vogliono le donne e, insieme a loro, tutti quelli messi al bando da sistemi sociali e religiosi che hanno semp-



re funzione transitoria anche se si pretende che siano stabiliti per diritto divino. Le vittime hanno diritto a una misericordia che non le mortifica, ma è in grado di restituirle alla libertà di scegliere ciò che è bene e giusto.

Messe sotto accusa. Sempre

Al di là delle scene inquietanti di fustigazioni pubbliche riservate alle donne che ci pervengono soprattutto dai paesi di tradizione islamica, anche nella nostra mentalità occidentale le donne sono, potenzialmente, sempre da incriminare. In fondo, in particolare nei nostri paesi latini, il mito delle figlie di Eva persiste ed è causa ancora di tanta violenza e di tanto dolore. Basta pensare agli innumerevoli femminicidi, ma anche ai processi per stupro di cui è piena la nostra cronaca quotidiana. In fondo il teorema è abbastanza facile: la violenza, che è all'origine e governa qualsiasi impulso maschile in quanto imprescindibile fattore identitario, non ha il valore di causa, ma sempre e solo di effetto. Non è ascrivibile a scelte libere, ma piuttosto a una naturale reattività di fronte a una provocazione.

Nelle motivazioni delle sentenze le donne sono imputate permanenti, con sfumature linguistiche più o meno grottesche, ma riconosciute sempre come «causa prima». Come Eva: per statuto. Poco importa se attraggono o respingono perché la diversità sessuale è vissuta come luogo antropologico di ogni provocazione e il gioco della seduzione ridotto a tomba di ogni confronto tra alterità. Il Cristo giovanneo che dice «donna» ha ancora molto da insegnare alle nostre chiese e alle società che esse hanno contribuito a forgiare.

prof.ssa Marinella Perroni
Roma

INOBAT SADIROVA TROTZT DEM KLIMAWANDEL

Tadschikistan ist eines der ärmsten Länder Zentralasiens und besonders stark vom Klimawandel betroffen. Mit der Unterstützung von Caritas Schweiz passt sich Bäuerin Inobat Sadirova an die neuen klimatischen Bedingungen an – mit innovativen Methoden.

Leitet eine Gruppe von sechs Frauen: Inobat Sadirova

«Bisher dachten wir, dass sich hier wegen der Höhe und des sehr rauen Klimas nur Kartoffeln anbauen liessen», erzählt Inobat Sadirova. Die 38-Jährige lebt mit ihrem Mann und den vier Kindern im Dorf Mehrobod. Dieses liegt auf fast 2000 Metern Höhe im oberen Rasht-Tal in Tadschikistan. Die Winter hier sind lang und streng. Nun sorgt der Klimawandel für immer stärkere Niederschlags- und Temperaturschwankungen, die zu Ernteaussfällen führen.

Inobat Sadirova leitet eine Gruppe von sechs Frauen, die von Caritas Schweiz geschult wurden. Den Bäuerinnen wurde ein Stück Land zur Verfügung gestellt, auf dem sie Kichererbsen, Mungobohnen und Mais anbauen konnten –, Pflanzen, mit denen sie bis dahin noch keine Erfahrung hatten. In einem Gewächshaus in ihrem Garten baut Inobat Sadirova auch Gurken, Zwiebeln und Tomaten an. Diese Diversifizierung der Anbaukulturen ist sehr wichtig, um sich an das veränderte Klima anzupassen. Sie verbessert auch die Gesundheit aller und bietet den Familien zusätzliche Einkommensquellen.

Inobat Sadirova und ihr Mann bei der Feldarbeit auf rund 2000 Metern Höhe.

Die Caritas berät die Menschen zudem in Fragen der Bewässerung. Ziel ist es, sparsamer mit



© Reto Albertali/Caritas Schweiz

dem Wasser umzugehen. Inobat Sadirova hat dies bereits verinnerlicht: Heute bewässert die junge Bäuerin ihre Kulturen nur dann, wenn die Pflanzen das Wasser brauchen.

«Ich fühle mich stärker»

Die Caritas hat im Garten von Inobat Sadirova sowie an vielen anderen Standorten in der Region auch Wetterstationen installiert. Diese kleinen Anlagen ermöglichen genaue Wetterprognosen über zehn Tage. Die Bäuerinnen und Bauern wissen so genau, wann sie aussäen und bewässern müssen. Dank den neu gewonnenen Daten sind die Ernten deutlich höher ausgefallen. Das Projekt kommt rund 700 000 Personen in neun Distrikten zugute.

Inobat Sadirova hat im Zuge der angebotenen Schulungen neue Bewässerungsmethoden und verschiedene Gemüsesorten kennen gelernt. «Ich fühle mich heute stärker», sagt sie erfreut. «Seit ich die Frauengruppe leite, ist mein Mann nicht mehr das einzige Oberhaupt der Familie.» Dieser stimmt ihr zu und meint voller Stolz: «Das hier bedeutet sowohl für unsere Familie als auch für die ganze Gemeinde eine grosse Veränderung.»

Das Projekt wird mithilfe der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Europäischen Union realisiert. Bereits jetzt zeigt sich: Es stärkt die ländlichen Gemeinden im oberen Rasht-Tal und gibt ihnen bessere Instrumente, um dem Klimawandel zu begegnen. (Caritas)



© Reto Albertali/Caritas Schweiz

SOLL ICH GARDIST WERDEN?

Spielst du mit dem Gedanken, zur Päpstlichen Schweizergarde zu gehen? Am Info-Tag am 14. Oktober 2023 bekommst du einen Einblick. Bist du dir schon ziemlich sicher, ist die «Schnupper-Reise» nach Rom das Richtige.

Junge katholische Männer im Alter zwischen 12 und 19 Jahren haben am 14. Oktober im Gardemuseum in Naters (VS) die Gelegenheit, vertiefte Informationen über den Dienst bei der Päpstlichen Schweizergarde, die Anforderungen und den Auswahlprozess in Erfahrung zu bringen. Neben verschiedenen Präsentationen und dem Besuch des Museums gibt es die Möglichkeit, sich mit aktiven Gardisten sowie dem Rekrutierungsverantwortlichen über den Dienst und das Leben der Leibgarde des Papstes auszutauschen. Da die Plätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung auf der Website der Päpstlichen Schweizergarde gebeten. Dort ist auch ein Flyer verfügbar, der die Veranstaltung mit Zeitplan und Teilnahmebedingungen detailliert beschreibt. Weitere Informationen unter www.schweizergarde.ch.

Besuch der Päpstlichen Schweizergarde

Wer Interesse am Dienst in der Päpstlichen Schweizergarde hat, Schweizer Bürger, zwischen 16 und 19 Jahre alt, römisch-katholischer Konfession und männlich ist, kann Anfang Oktober an einer fünftägigen Schnupperreise nach Rom



teilnehmen, um einen direkten Blick hinter die Kulissen der Päpstlichen Schweizergarde zu werfen. Der Beitrag der Teilnehmer beläuft sich auf CHF 250.– und beinhaltet die Reisekosten, die Unterkunft, die Mahlzeiten und die Betreuung. Das genaue Programm sowie das Anmeldeformular finden Interessierte auf der Homepage www.schweizergarde.ch. (sc/sw)

LIEDER MIT TIEFGANG

Lieder und ihre Worte prägen einen Menschen. Tobias Meyer möchte mit seiner Musik die Menschen ermutigen und Hoffnung säen. Die Basis seiner Worte und Töne ist sein christlicher Glaube.

Tobias Meyer komponiert, textet, singt, spielt und produziert selbst. Als Performer/Entertainer schafft er es, sein Publikum Teil des Ganzen werden zu lassen –, ob in der Kirche oder auf öffentlichen Plätzen. Mit seinen Auftritten unterstützt Toby Meyer die Arbeit des Kinderhilfswerkes Compassion, das sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder dauer-

haft aus der Armut zu befreien und ihnen durch Partnerschaften Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu vermitteln.

Wer Toby Meyers Musik hören möchte, findet ihn am Samstagnachmittag, 16. September, rund um den Bahnhof in Chur. Kein Eintritt, Kollekte. Weitere Infos, auch zu den Alben unter www.toby-meyer.ch. (sc)

Sa, 16.09.2023, Street Worship, 14–16 Uhr auf dem Bahnhofstrasseplatz 5, Chur; 16.15–18.30 Uhr vor dem Manor.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
98 | 2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Domleschg,
Falera, Flims-Trin, Landquart-
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/
Lenz, La Plav/Zuoz, Lumnezia
miez, Martina, Pontresina,
Rhäzüns, Sagogn, Samedan/
Bever, Samnaun, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevegin,
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne-
z, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Lissabon, Portugal: Pilger
aus der ganzen Welt nehmen an
der Eröffnungsmesse des Weltju-
gendtags im Eduardo VII Park in der
portugiesischen Hauptstadt teil.
Foto: Shutterstock

... im **Domschatzmuseum Chur** bis
23. September 2023 ein **Leuchtbild mit
Darstellungen von Bruder Klaus** zu
bewundern ist? Das Kunstwerk wurde
von Philipp Schönborn geschaffen, der
sich jahrelang intensiv mit Bruder Klaus
beschäftigt hat.

... eine **öffentliche Ringvorlesung** zu den
aktuellen ethischen Fragen der digitalen
Transformation gibt? Jeweils Do, 16.15 bis
18 Uhr, Raum 3.B48, **Universität Luzern**.
Öffentlich, kostenlos, ohne Anmeldung.
Daten: 28. Sept., 5./12./19./26. Okt.,
9./16./23./30. Nov., 7. Dez.
Weitere Infos unter www.unilu.ch

... am **2. September** beim **Sams-
tagspilgern** des Vereins Ja-
kobsweg Graubünden mit dem
Appenzellerweg neues Terrain
betreten wird? Der Weg beginnt in
Rorschach und führt über St. Gal-
len, Herisau, Schwellbrunn, St. Pe-
terszell, Wattwil, Rapperswil-Jona
nach Einsiedeln. Mit Jeannette
Schnider, Anmeldung via Home-
page www.jakobsweg-gr.ch.

... am **Sonntag 10. und 24. September**,
jeweils von 19 bis 20 Uhr ein **Adoray**
stattfindet? Lobpreis, Impuls, Anbe-
tung und Gemeinschaft. In der Seminar-
kirche St. Luzi, Alte Schanfiggerstrasse 9,
7000 Chur. Herzliche Einladung.

... am **13. September** der **Mediennachmittag** im **Cen-
trum Obertor** in Chur stattfindet. Von 14 bis 16 Uhr
mit Kirsten Jäger von Relimedia ZH. Anschliessend
stellt uns Katechetin Stefanie Kälin die Methode **Godly
Play** vor und gibt praktische Impulse für die Arbeit
mit diesem Material. **Anmeldung bis 4. September** an:
Kirchliche Mediothek GR, Tel. 081 254 36 03 oder per
E-Mail kirchliche.mediothek@gr.kath.ch

... der **Franziskuskalender 2024**
ab sofort erhältlich ist? Das Thema
«Sinn(e)» ist mehrdeutig: Gemeint
sind die Sinne, mit denen die Welt
wahrgenommen wird; aber auch der
Sinn des Lebens. Gedichte, Aphoris-
men und Bilder lockern den Kalender
auf. Bestellt werden kann der Kalen-
der unter: Franziskuskalenderverlag,
Postfach 1017, 4601 Olten. Tel.
062 212 77 70, abo@kapuziner.org,
www.kapuziner.ch, CHF 16.–

Der Franziskuskalender 2024
ist ab sofort erhältlich.